



Matz: Umzug ins Heim und kein Bargeld mehr

Spandau setzt Asylbewerber unter Druck



Spandau setzt Asylbewerber unter Druck ©ddp

04.01.2007 07:33:45 - **Spandaus Sozialstadtrat Martin Matz (SPD) kündigt ein härteres Vorgehen gegen Flüchtlinge und Asylbewerber an. Wer nicht bereit sei, bei der Klärung seiner Identität und seiner Staatsangehörigkeit mitzuarbeiten, müsse künftig unter Verzicht von Bargeldleistung ins Heim umziehen, sagte Matz dem «Tagesspiegel».**

Berlin (ddp-blm). Spandaus Sozialstadtrat Martin Matz (SPD) kündigt ein härteres Vorgehen gegen Flüchtlinge und Asylbewerber an. Wer nicht bereit sei, bei der Klärung seiner Identität und seiner Staatsangehörigkeit mitzuarbeiten, müsse künftig unter Verzicht von Bargeldleistung ins Heim umziehen, sagte Matz dem «Tagesspiegel» (Donnerstagsausgabe). Nach dem April 2006 eingereiste Asylbewerber werden in Berlin grundsätzlich ohne Bargeldleistung bei

Vollverpflegung im zentralen Heim des Landes in Siemensstadt untergebracht.

Nun sollten in Spandau auch alle Akten von Berechtigten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz überprüft werden, kündigte Matz an. Im Bezirk gebe es 122 Betroffene. Diese machten teils keine Angaben zu Identität und Herkunft, weil sie dann sofort abgeschoben würden, wenn sie den Pass erhielten.

Der Flüchtlingsbeirat und der Berliner Migrationsbeirat kritisierten das Vorgehen heftig, auch weil damit ein so genanntes Ausreisezentrum in Berlin etabliert werden solle. Das sei restriktiv und inhuman, sagte Beiratsmitglied und Vizepräsident der Internationalen Liga für Menschenrechte, Yonas Endrias. »Einige Flüchtlinge geben ihre Identität nicht preis, weil sie in ihrem Herkunftsland Tod, Verfolgung und Folter erwartet«, sagte er.

(ddp) © ddp

Press release: www.pr-inside.com

Kontaktinformation: [e-mail](#)

Erklärung: Das Copyright für sämtliche Nachrichten und Bilder, die mit ddp gekennzeichnet sind und auf PR-inside.com publiziert werden, obliegt der Nachrichtenagentur ddp Deutscher Depeschendienst GmbH. Wenn Sie Fragen zu den veröffentlichten Meldungen haben, kontaktieren Sie bitte ddp.